

Die Ephorien Greiz, Schleiz & Lobenstein

nebst dem

Inspectionsamte Saalburg

als zweite Abtheilung

der

Kirchen-Galerie

der

Fürstlich Meuzischen Länder.

Lief. II.

G e u t l i c h .

(Beschluß.)

Folgende Pfarrer haben das hiesige Pastorat seit 1545 verwaltet:

1) Peter Besserer ist der erste, welcher 1545 aufgeführt ist, und starb 1566 an der Pest mit 66 seiner Gemeindeglieder.

2) Johann Knoch. Dieser hat 1548 den Predigerstuhl in hiesiger Kirche machen lassen. Ihm folgte 1586

3) Laurentius Hartmann. Darauf

4) Nikolaus Crusius, 1604, starb 1618.

5) Johann Wendler. Zu bemerken ist von ihm, daß er, nachdem er 18 Jahre hier gelebt hatte, von einem Soldaten in Weckersdorf erschossen worden ist. *A milite quodam impio globulo perfossus fuit in Filia Weckersdorf anno 1633.*

6) Georg Sigling, wurde nach Göschitz versetzt.

7) Georg Drechsel, 1648, wurde nach Kirschkau versetzt.

8) Peter Schwender, 1655, starb hier.

9) Urban Fritsch, aus Leutlitz, 1696, starb hier 1718.

10) Johann Georg Jungwirth, aus Schleiz, wurde nach Dschitz versetzt.

11) Johann Jakob Ehrhardt, aus Gera, wo derselbe an der Salvatorkirche angestellt war, wurde 1734 nach Dittersdorf versetzt.

12) Benjamin Wolf, aus Eshima, starb hier 1759.

13) Johann Friedrich Ninnig, aus Gera, starb schon wieder im folgenden Jahre.

14) Heinrich Theodor Bogislaus Schindler, aus Hirschberg, kam 1773 nach Kirschkau als Pfarrer.

15) Ernst Gottfried Benjamin Maul, aus Tanna, wurde 1778 nach Pahren versetzt.

16) Heinrich Gottlieb Höfer, aus Schleiz. Nachdem derselbe bei herannahendem Alter auf sein Gesuch pro Emerito erklärt wurde, folgte ihm in seinem Amte

17) Conrad Benjamin Schnädelbach, 1816, welcher 1820 nach Unterkoskau versetzt wurde.

18) Christian Friedrich Schmeißer, wurde 1825 nach Pahren versetzt.

19) Friedrich August Baumann, kam 1829 nach Thierbach.

20) M. Carl August Ludwig Friedrich, aus Pleiße bei Chemnitz, wurde 1832 nach Miesdorf versetzt.

21) Carl Theodor Reinhardt, Sammler dieser Nachrichten.

Schullehrer. Seit dem Jahre 1708 findet sich nach den Kirchenakten ein Schulmeister Namens: 1) Henne. Ihm folgte 2) Johann Gottfried Bruner, 1724; er bekleidete das Schulamt 35 Jahre und starb 1759. Diesem folgte 3) Johann Friedrich Schütz, ein Schneidermeister aus Leutlitz, der auch den Gesang in der Kirche zu Weckersdorf mit zu leiten hatte, aber die Orgel nicht spielen konnte; starb 1785. Ihm folgte sein Sohn 4) Christian Friedrich Schütz, ebenfalls Schneidermeister. Welche Verdienste sich derselbe um die hiesige Kirche erworben hat, ist schon bemerkt worden. Nachdem er das hiesige Schulamt über 50 Jahre verwaltet hatte, wurde er auf sein Verlangen in Ruhestand versetzt. Ihm folgte aus dem Seminarium zu Schleiz 5) Johann Gottfried Richter, 1828, welcher 1834 nach Pörmitz kam. 6) Christian Heinrich Fichtner, wurde aber schon 1838 wieder nach Oberböhmisdorf versetzt. 7) Johann Friedrich Baumann, vorher in Weckersdorf, gegenwärtig noch hier.

Weckersdorf,

welches aus 18 Bauerngütern, mehreren Viertelsböfen und einigen Kleinhäusern besteht, gehört zur Parochie Leutlitz und hat eine Filialkirche. Es liegt an der Straße von Schleiz nach Zeulenroda, Greiz u. s. w. an der Weida, die bei großem Wasser viel Schaden anrichtet. Der Ort ist alt und durch die Weida und den Wiesengrund in zwei Theile getrennt.

Ueber den Ursprung desselben sind keine Nachrichten vorhanden; so viel ist entschieden, daß derselbe nie von Brandunglück heimgesucht worden ist; auch ist zu bemerken, daß der Ort im Jahre 1806 bei den Kriegsunruhen frei geblieben ist.

Im Jahre 1796 wurde daselbst eine Glashütte angelegt, weil in den damaligen Jahren beim Raupenfraß Ueberfluß an Holz war, und so auf eine nützliche Weise verwendet werden konnte. Seit ohngefähr 30 Jahren besteht sie aber nicht mehr, und die Wohnung des damaligen Inspektors der Glashütte ist nunmehr zu einem Forsthaus bestimmt worden.

Die Kirche ist alt und im Jahre 1643 nur erneuert worden. Im Jahre 1825 wurde sie abermals verschönert; die alten kleinen Scheibensester wurden herausgenommen,